

Ich habe lange nichts mehr von zu Hause gehört. Seit Erich's Tod. Ich war damals auf der Überfahrt. Als ich nach Buenos kam, fand ich deinen Brief vor, und da war schon alles vorbei - Ich habe dir nicht einmal geschrieben. Ach - wie lange das schon wieder her ist. - Wie tausend Jahre - Und mit einmal Mal, in einer hastigen Stunde zwischen Hotel und Bahnhof - ist alles wieder da - ~~xxxx~~ - - - als wenn es heute wäre.

Ihr seid eine Rasselbande - total verrückt. Aber ihr habt mir wirklich eine grosse Freude gemacht - bloß ihr habt euch in Datum geirrt. Ich habe erst morgen Geburtstag. -

Ein seltsames Gefühl - (Mit dem Notenblatt in der Hand.) Das hat man nun so am Schreibtisch nachts aufs Notenblatt geschrieben, und nun hört man es zum ersten Mal - Und es ist richtig. Es ist so, wie ich es in der Phantasie gehört habe. (Er legt das Blatt wieder aus der Hand.) ~~xxxxxxxxxxxx~~ Ach - manchmal denkt man, es hat ja doch keinen Zweck. So wie die Grossen kann man's nicht, und so wie die Kleinen will ich nicht - Denk mal an Kleist. Der hat gesagt, er wolle Goethe den Lorbeerkrantz von der Stirn reissen. Vielleicht hat er es selber geglaubt. Und zuletzt hat er keinen anderen Ausweg mehr gewusst, als sich am Wannsee eine Kugel in den Kopf zu schiessen. "Er lebte, kämpfte, litt in einer schweren Zeit. Hier suchte er den Tod und fand Unsterblichkeit."

Stichwort: Man muss nur den richtigen Glauben haben.

Ich habe meinen Glauben. Meinen eigenen Glauben. Ich glaube an Bach - Beethoven - das Lied an die Freude - an die Neunte - an die Unvollendete - und an das, was - der Himmel - mir gegeben hat.

~~HinterdenblauenBergen~~

Unser Schweigen ist gefährlich, Elisabeth. Aber das Reden wird es auch sein - - - - - Hinter den blauen Bergen liegt unsere Jugend, Elisabeth - Wo ist sie geblieben? Die Türme von Marien sieht man bis hierher - deine Hochzeitsglocken. Warum hast du das getan, Elisabeth? Warum hast du nicht auf mich gewartet?

Die Bienen im Garten schwärmen. Jetzt beginnt der Kampf um die Königin. Wer am höchsten mit ihr fliegt, der Stärkste - der erobert sie - frei sein für den Stärksten - das ist das Recht der Immenkönigin.

(Am Flügel, leise zur Musik sprechend.)  
Fliesset, vielgeliebte Lieder, zum Meere der Vergessenheit.  
Kein Knabe singt entzückt euch wieder,  
Kein Mädchen in der Blütenzeit.  
Ihr sangte nur von meiner Liebe.  
Nun spricht sie meiner Liebe Hohn.  
Ihr wart ins Wasser eingeschrieben -  
So fliesset denn auch mit ihm davon.

Du gehst jetzt fort von mir. Und ich weiss auch, dass ich dich für immer verliere. Aber ich will es ~~nicht~~. Ich will, dass du gehst. Ich will, dass du dem Leben begegnest, dass dir das Leben alles das wiedergibt, was ich von dir angenommen habe - deine Schönheit, deine Güte. Es wird Zeiten geben, Tage, vielleicht auch Wochen, in denen du nicht ein einziges Mal an mich denkst. ~~Aber~~ es ist gut, dass ich das schon jetzt weiss. Jetzt tut es mir wohl, so grossherzig zu sein. Was ~~wird~~ <sup>wird</sup> mir werden, wenn ich allein bin? Vielleicht wird die Einsamkeit erhaben durch seinen Schmerz, durch das Dunkel, in dem ich lebe. Es ist so, wie wenn ein ~~Stück~~ ~~kleines~~ Schiff hinter sich die Hafenstadt versinken sieht. So geht mir in meiner Dunkelheit - dämmernd - das ganze Leben unter. Es wäre gut jetzt zu sterben. Das wäre der glücklichste Tod, wenn jetzt das Leben still von mir schliche - und du weitergingest, ein neues Leben anzufangen.